

Unsere Hilfe an Finnland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNSERE HILFE AN FINNLAND

Unsere Hilfe an Finnland konnte in diesem Sommer abgeschlossen und unsere Delegation in Helsinki heimgerufen werden. Während vieler Jahre sind wir durch Hilfsaktionen mit dem finnischen Volk verbunden gewesen und haben grossen menschlichen Gewinn aus dieser Verbundenheit ziehen dürfen. Wir glauben, annehmen zu dürfen, dass die freundschaftlichen Bande, die sich dank unseren Patenschaften zwischen finnischen und schweizerischen Familien geknüpft haben, die Hilfsaktionen um viele Jahre überdauern werden, ja, dass sie vielleicht sogar zu Lebensfreundschaften geführt haben.

Schon im Januar 1940 stellte uns der Bundesrat Fr. 100 000.— für eine Rotkreuzhilfe an Finnland zur Verfügung. Dieser Betrag wurde zur Finanzierung einer schweizerischen Aertzemission nach Finnland, die aus Chirurgen und Pflegepersonal bestand, verwendet.

Anschliessend erhielten Jahr für Jahr 3000 bis 4000 finnische Kinder nicht nur monatlich das Patengeld, später ein Paket mit Textilien oder

Lebensmitteln, sondern auch einen Brief der schweizerischen Patenfamilie, welcher Anteil an den Freuden und Sorgen der finnischen Familie hoch oben im Norden vermittelte und vom Leben in unserem eigenen Land erzählte. Durch die Aktion der symbolischen Patenschaften war es zudem möglich, im November 1948 ein reichhaltiges Textilkpaket an über tausend Kinder von Evakuierten und Invaliden und im Mai 1949 ein ähnliches Paket an 750 kinderreiche Flüchtlingsfamilien zu schicken.

In den Jahren 1942/1943 sandte unsere Kinderhilfe für Fr. 200 000.— Diphtherieserum, Medikamente, Vitamin- und Malzprodukte für notleidende Kinder direkt nach Finnland, während es ein Jahr später dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz für Lebensmittel- und Medikamentensendungen an Kriegsgefangene in Finnland einen Betrag von rund Fr. 200 000.— zur Verfügung stellte.

Für den Schweizer Kuraufenthalt einer Anzahl tuberkulöser ehemaliger Wehrmänner wendeten wir abermals die Summe von Fr. 200 000.— auf.



Fröhliche Lappenkinder, die Mädchen in ihren typischen Häubchen.

Aufnahme Dr. Peter Althaus, Bern.



*Die Lappenmutter genießt mit ihren Kindern die wärmende Sonnenbestrahlung.
Aufnahme Dr. Peter Althaus, Bern.*

Die Fürsorge für Kinder ist in Finnland vielfach der privaten Initiative überlassen, so dass es verhältnismässig zahlreiche Vereine und Komitees gibt, welche Kinderheime gegründet haben. Durch den Krieg sind diese privaten Unternehmungen fast alle in Schwierigkeiten geraten. Ueberall bestand im letzten Jahre noch ein empfindlicher Mangel an Textilien und gutem Schuhwerk. Nachdem wir bereits einigen Heimen mit Wäsche, Bettwäsche und Kleidern geholfen hatten, gestattete uns im Frühjahr 1949 ein namhafter Kredit der Europahilfe, 50 Kinderheime und Tagesheime mit Woldecken, Leintüchern, Stoffen aller Art, Handtüchern, Schuhen, Nähutensilien, Seife, Weckern und Wanduhren auszurüsten und den Bau von drei Kinderheimen durch Lieferung von Röhren und Installationsmaterial zu ermöglichen. Dank unserer Gabe von einer Million Finnmark war es dem Finnischen Roten Kreuz möglich, ein Haus in Lappland zu einem Kinderpräventorium auszubauen, um 30 tuberkulosegefährdeten Kindern Aufnahme zu gewähren.

Ein karelisches Flüchtlingskind.

